Armeematerial für humanitäre Zwecke : VBS und EDA arbeiten zusammen

Autor(en): **Nick, Claudine**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **172 (2006)**

Heft 5

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-70418

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Armeematerial für humanitäre Zwecke: VBS und EDA arbeiten zusammen

«Die gerechte Ent-Rüstung ist leider viel seltener als die ungerechte Rüstung»[1]

Nach der Armeereform XXI verfügt die Schweizer Armee über sehr viel solides und qualitativ einwandfreies Material, das für humanitäre Zwecke weiter verwendet werden kann. Seit einem Jahr besteht eine Zusammenarbeit zwischen der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA und der Logistikbasis der Armee LBA. «Weiterverwendung Armeematerial in der humanitären Hilfe und der Entwicklungszusammenarbeit (WAM)» nennt sich dieses Vorhaben.

«Tue Gutes und sprich darüber» wird vom Chef der Armee, Korpskommandant Christophe Keckeis, mit den Worten «und schade niemandem» ergänzt. Deshalb wird das überzählige Armeematerial von der Armee kostenlos abgegeben. Dieses wird im Rahmen von Projekten der DEZA, anderer humanitärer Organisationen sowie Behörden in bedürftigen Ländern weiterverwendet.

Sanitätsmaterial, Werkzeuge, Textilien, Fahrzeuge und Mobiliar werden unter strikter Wahrung der «humanitären Wirtschaftlichkeit» und der Nachhaltigkeit in der humanitären Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit weltweit abgegeben. Bis heute wurden rund 500 Tonnen überzähliges Armeematerial in über 30 verschiedene Staaten geliefert. Botschafter Walter Fust, Direktor der DEZA, bestätigte an der Pressekonferenz vom 28. Februar 2006, dass das Armeematerial im Ausland einen ausgezeichneten Ruf geniesse. Nicht nur Gesundheitsministerien, sondern auch Verteidigungsministerien diverser Länder wie zum Beispiel Kasachstan, Kirgistan, Montenegro,

Korpskommandant Christophe Keckeis, Chef der Armee, und Divisionär W. Bläuenstein, Chef Logistikbasis der Armee.
Foto: Claudine Nick

Mazedonien, Georgien, Sierra Leone wurden im Rahmen von standardisierten Abläufen mehrere Tausend Tonnen Armeematerial ausgehändigt. Grundsätzlich werde nur Material geliefert, welches vor Ort nicht billiger gekauft werden könne.

Bis 2010 muss das überzählige Material aus Beständen der Schweizer Armee (auch Material aus der Zeit des Kalten Krieges und der Armee 61) und des Bevölkerungsschutzes verkauft, entsorgt oder anderweitig abgegeben werden. Um wie viel Tonnen Material es sich dabei handelt, konnte nicht gesagt werden; der Wert liegt in einer zweistelligen Millionenzahl. Die 30 bestehenden Stammbetriebe müssen auf 11 reduziert werden.

Dabei geht es nicht nur um Werkzeuge oder Textilien, sondern auch um Militärspitäler und Sanitäts-Container. Zwei Sanitäts-Container konnten im Oktober 2005 in das Erdbebengebiet nach Pakistan (Manshera) abgegeben werden. Diese Container konnten innerhalb von 24 Stunden installiert und nach Instruktion des dortigen medizinischen Personals in Betrieb genommen werden. Weitere 30 Container sind zur Weiterverwendung für die humanitäre Hilfe freigegeben worden. Die bisherigen Erfahrungen haben es gezeigt, dass insbesondere in Afrika und in Osteuropa eine grosse Nachfrage nach Hilfsgütern aus Armeebeständen besteht. Mit dem Projekt WAM soll weiterhin massgeblich zur Verbesserung in den Bereichen Gesundheit, soziale Infrastrukturen sowie der lokalen Bereitschaft im Hinblick auf Katastrophen beigetragen werden.

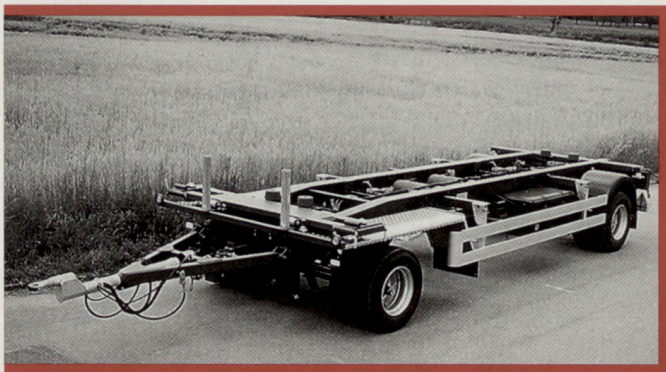
Installierter Sanitäts-Container (inkl. Generator, Wasseranschlüssen und Klimaanlagen). Foto: DEZA

Die Verwertung nicht mehr gebrauchter Rüstungsgüter wurde an der oben erwähnten Medienkonferenz wohlweislich ausgeklammert.

Ob diese «gerechte Ent-Rüstung» gegen null reichen soll, bleibt offen. Zu hoffen ist, dass sie auch uns nicht schadet.

Claudine Nick, Forum «Humanitäre Schweiz», 4515 Oberdorf

[1] Joachim Ringelnatz, Deutscher Schriftsteller und Maler, geb. 7.8.1883 gest. 17.11.1934.



Wechselanhänger mit grossem Hub für alle Abstellhöhen, mit Schlitten auch für Abrollbehälter

Qualität...
wir stehen dazu!

L+M LANZ+MARTI SURSEE

Lanz + Marti AG, CH-6210 Sursee,
Telefon 041 926 74 74, www.lanz-marti.ch